**Zeitschrift:** Tec21
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
**Band:** 141 (2015)
**Heft:** 32-33: Wie die Alpentransversale das Tessin verändert

**Artikel:** Der Gotthardpendler
**Autor:** Bettelini, Marco
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-595525

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

MANNO–REGENSDORF RETOUR

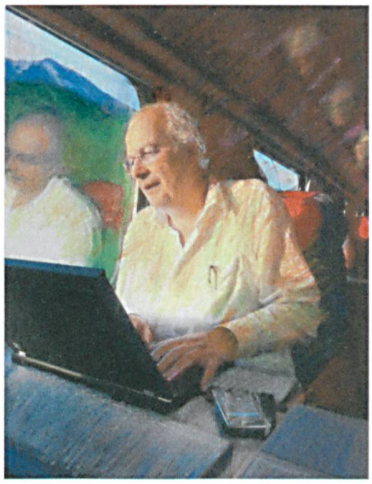
# Der Gotthardpendler

## Im Tessin wohnen, in Zürich arbeiten und die Zeit im Zug für Sinnvolles nutzen: ein persönlicher Erfahrungsbericht.

Text: Marco Bettelini

Als mein Vater Ende der 1940er-Jahre im Kanton Glarus arbeitete, nahm die Rückfahrt zu seinem Wohnort Caslano den besten Teil eines Tags in Anspruch. Die Generation meiner Grossväter kam nur für die Festtage nach Hause. Die Heimfahrt des ersten Tessiner Bundesrats, Stefano Franscini, dauerte 1848 drei Tage. Mit der neuen Gotthardlinie wird die Fahrtzeit Lugano–Zürich um eine Stunde auf 1 Stunde und 45 Minuten reduziert. Das ist für Pendler gut machbar – und eröffnet ganz neue Perspektiven! Für den gelegentlich geschäftlich Reisenden ändert die verkürzte Reisezeit nicht viel. Das ergibt etwas längere Sitzungen bei den Kunden oder etwas kürzere Arbeitstage. Aber viele regelmässige Pendler treffen sich schon heute um 6:11 Uhr im ICN Lugano–Zürich. Einige schlafen, andere schwatzen, viele arbeiten. Ich gehöre seit sechs Jahren zu dieser Gruppe, seit ich eine Arbeitsstelle bei einem Ingenieurbüro im Grossraum Zürich angenommen habe. Mein Arbeitsplatz ist in Regensdorf, mit meiner Familie lebe ich in Manno bei Lugano. Ich fahre typischerweise zwei bis drei Mal pro Woche ins Büro und wenn möglich am selben Tag zurück. Das bedeutet: lange Arbeitstage, häufig kurze Nächte. Ich habe meine Wahl keinen Moment bereut. Die Reisezeit ist meine bevorzugte Zeit für die anspruchsvolleren Tätigkeiten: Studieren, Gestalten, Schreiben – und vor allem Denken. Im Büro in Regensdorf kann man mit Kollegen und Kunden zusammensitzen, arbeiten kann man im Büro zu Hause.

Spannend sind die Perspektiven für junge Berufseinsteiger aus dem Tessin. Nach dem Studium «jenseits der Alpen», vielleicht nach einer Dissertation und vielem mehr, ist man in der Regel gespalten. Die Bindung zum Heimatkanton ist manchmal gross. Der Ehrgeiz, in führenden Unternehmen tätig zu werden, die häufig keinen Sitz im Tessin haben, ebenfalls. Mit der neuen Gotthardlinie bieten sich neue Optionen, um Persönliches und Berufliches optimal zu verbinden. Im Tessin leben und trotzdem eine grosse berufliche Flexibilität behalten. Den Traumjob angehen, Entwicklungsperspektiven nachgehen, die Nähe zur ETH aufrechterhalten, Weiterbildungen absolvieren, Neues schaffen. Neue Arbeitsmodelle und intelligente Unternehmer unterstützen diese Tendenz und eröffnen neue Perspektiven. Die Südschweiz profitiert auch, indem sie durch die kürzeren Reisezeiten attraktiver wird als Arbeitsort für qualifizierte



Marco Bettelini, **«Der Reisende».** Handkoloriertes Foto von Architekt Franco Poretti

Arbeitskräfte, die nördlich der Alpen verwurzelt sind. Wie viele werden diese Chancen packen? Wie gross werden die gegenseitigen Vorteile für den mächtigen Wirtschaftsstandort Zürich und für meinen kleinen Ticino sein? Wichtig ist, dass die neue Chance wahrgenommen und konkret nutzbar wird. Dafür sind aber leistungsfähigere und zuverlässigere öV-Anbindungen im Tessin erforderlich. Ich zähle mich zu den Privilegierten, die den Wohnort auf Fahrraddistanz zum Bahnhof verlegen konnten. Das geht nicht jedem so, und praktikablere Lösungen sind erforderlich. Bisher gibt es nur einige Lösungsansätze.

Dieser persönlichen Sicht erlaube ich mir eine noch persönlichere Note anzufügen. Mit vielen Kolleginnen und Kollegen hatte ich das Privileg, an der Planung des Gotthard-Basistunnels mitarbeiten zu dürfen. Dieses Bauwerk wird weltweit bewundert. Überall, wo ich beruflich oder privat hingehe, darf ich technische Herausforderungen und Lösungen erläutern. Es macht schon ein bisschen stolz, als Ingenieur dabei gewesen zu sein – und es freut mich, in 16 Monaten den Tunnel als Kunde nutzen zu dürfen.

Ich freue mich unheimlich auf die neue Gotthardbahn. Den langsamen Wechsel der Jahreszeiten auf der schönen Berglinie werde ich zwar vermissen. Aber ich hoffe, dass meine beiden Töchter, zurzeit im Liceo, die neuen Chancen voll packen können! •

*Dr. Marco Bettelini,* Amberg Engineering, Regensdorf-Watt, mbettelini@amberg.ch